

IP – Das „globale“ T-Shirt, Martina Friesenbichler, Ulrike-Maria Gelbmann, Lisa Weichsler, Thomas Winkler (Institut für Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte)

Diese Lehrveranstaltung war für alle Jurymitglieder von Anfang an eine Favoritin, denn genau so stellt man sich eine innovative und studierendenzentrierte Lehrveranstaltung vor, die auch anderen zur Anregung dienen kann. Dass sich der Fokus *Responsible Science* gleich mehrfach im Lehrveranstaltungskonzept widerspiegelte, war für den Juryentscheid besonders ausschlaggebend.

Zunächst wurde der Bezug zum Fokus auf der inhaltlichen Ebene ersichtlich, schließlich ging es um die **Thematisierung einer Problemstellung mit Bezugnahme auf Wirtschaft, Arbeit, Nachhaltigkeit, Naturschutz, Globalisierung sowie Wohlstand und Armut**. Nach dem wissenschaftsgeleiteten Recherchieren und Analysieren von Daten und Fachliteratur bereiteten die Studierenden ihr erlangtes Wissen für den Transfer an eine breite Öffentlichkeit auf. Dieser **Science-to-Public-Transfer** fand auf zweierlei Art statt: Die Studierenden organisierten einerseits eine **öffentliche Veranstaltung** im Grazer Landhaushof zur Steigerung des Bewusstseins für das Thema mit mehr als 500 teilnehmenden Personen und dokumentierten andererseits ihre Arbeit laufend auf einem **Blog**, der nach wie vor – selbst nach Ende der Lehrveranstaltung – betreut wird. Zusätzlich dazu waren **Civic Engagement-Aktivitäten** Teil der Lehrveranstaltung, denn die Studierenden knüpften nicht nur Kooperationen mit Unternehmen und Einrichtungen, sondern packten im Zuge von Kurzpraktika bei den Tätigkeiten der kennengelernten NGOs mit an.

Wie die Studierenden selbst beschreiben, haben sie durch den Besuch der Lehrveranstaltung nicht nur zentrale Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen ausgebaut, sondern sich auch persönlich weiterentwickelt. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema hat sich ihr Bewusstsein verändert, so eine zentrale Kernaussage der studentischen Rückmeldungen. Darüber hinaus haben sie außerdem gelernt, wie Kooperationen mit Unternehmen funktionieren und wie die Organisation eines Festes sowie unternehmerische Tätigkeiten ablaufen. Vonseiten der Lehrenden wurde den Studierenden viel Freiraum gegeben, sodass diese Eigeninitiative zeigen konnten sowie Verantwortung in der gemeinsamen, zielgerichteten Arbeit übernehmen mussten. Ein angenehmes, lernförderliches Klima hat dazu beigetragen, dass die Studierenden engagiert, kreativ und selbstständig gearbeitet haben. Gefördert wurde ein solches Klima dadurch, dass auf studentische Wünsche eingegangen wurde, die studentischen Ideen und Vorschläge wertgeschätzt wurden und sich insgesamt alle an der Lehrveranstaltung Beteiligten als ein Team sahen. Ein Zitat aus der LV-Evaluierung: *„Im IP 'Das globale T-Shirt' wurde Eigeninitiative groß geschrieben und durch die optimale Unterstützung der Lehrenden bestens gefördert. In diesem IP konnte ich vieles lernen, das man selten in anderen Lehrveranstaltungen lernt: seinen eigenen Kopf zu benutzen, Entscheidungen zu treffen, Probleme kreativ zu lösen und gemeinsam im Klassenverband etwas auf die Beine zu stellen, das so schnell keinem von uns alleine gelungen wäre.“*

Die Jury empfand das dargestellte Lernsetting mit Service Learning-Charakter als optimal für den studentischen Kompetenzerwerb sowie als spannende Umsetzung des Fokus *Responsible Science* und entscheidet sich daher dafür, die vier Lehrenden des „IP – Das „globale“ T-Shirt“ mit dem Lehrpreis 2016/17 auszuzeichnen.

Seminar Sportpädagogik & Schulpraktisch-methodische Übungen IV (Lehrveranstaltungs Kooperation), Andrea Paletta & Gerald Payer (Institut für Sportwissenschaft)

Sich im Rahmen einer Lehrveranstaltung gesellschaftsrelevanten Themen und aktuellen Herausforderungen zu widmen, ist nichts Außergewöhnliches, sondern vielmehr typisch für den universitären Kontext. Doch im Falle dieser Lehrveranstaltungs Kooperation folgte der Thematisierung einer Problemstellung die Umsetzung von Lösungsvorschlägen in der Praxis. Auf den Erwerb theoretischen Wissens erfolgte die Übersetzung in die Praxis mit dem Ziel, die Handlungsspielräume der Studierenden sowie ihrer Zielgruppe, minderjährige unbegleitete Flüchtlinge, nachhaltig zu erweitern. Dies geschah mit besonderem Augenmerk auf aktuelle bzw. zukünftige Berufstätigkeiten der Studierenden als Lehrkräfte, Trainerinnen und Trainer. Die Art und Weise des Brückenschlags von Wissenschaft zu Gesellschaft bzw. von der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zur praktischen Umsetzung machte die beiden Lehrveranstaltungen für die Jury auszeichnungswürdig.

„Die zwei in Kooperation abgehaltenen Lehrveranstaltungen widmen sich in Anbetracht der derzeitigen gesellschaftlichen Veränderungen in der Bevölkerung und in der Schule einem zukunftsweisenden Projekt“, so der Cuko-Vorsitzende in seiner Nominierungs begründung. Die Studierenden konnten im Rahmen des lehrveranstaltungsbezogenen Projektes ihre Fach- und Methodenkompetenzen umsetzen, das **Empowerment der Zielgruppe** fördern und **gemeinnützig tätig** werden. So entstanden ein **Dialog zwischen der Universität und außeruniversitären Institutionen** in der ganzen Steiermark sowie ein **Science-to-Public-Wissenstransfer**. Zudem wurden Dialog- und Interaktionsräume geschaffen, die eine Abstimmung von Forschung, Beratung und Unterstützung auf die Bedürfnisse und Erwartungen einer besonderen gesellschaftlichen Teilgruppe ermöglichten. Charakteristika des **Service Learning** waren bei diesem Lehrveranstaltungs-konzept klar erkennbar.

Einige zentrale Eckpfeiler, die das Konzept nicht nur für den Cuko-Vorsitzenden lehrpreisverdächtig machten, sondern auch bei den Studierenden gut ankamen, waren:

- Die unterschiedlichen Vorkenntnisse und Wünsche der Studierenden wurden berücksichtigt;
- Die Studierenden waren angehalten, selbstständig zu konzipieren, zu organisieren und umzusetzen;
- Der Umgang miteinander war partnerschaftlich, wertschätzend und getragen von gegenseitigem Respekt;
- Die Erfahrungen und Erkenntnisse im Praxisfeld wurden am Ende der Lehrveranstaltung gemeinsam reflektiert und gesichert, sodass sie bei zukünftigen Aufgaben handlungsanleitend wirken.

Ganz im Sinne universitärer Bildung vollzogen die Studierenden im Zuge der Absolvierung der Lehrveranstaltungen auch eine persönliche Entwicklung. „Diese Erfahrung machte einen im beruflichen als auch im privaten Leben reicher.“, lautete eine studentische Rückmeldung dazu. Diese vielen Argumente veranlassen die Jury dazu, Ao.Univ.-Prof. Dr. Andrea Paletta und Dr. Gerald Payer für ihre Lehrveranstaltungs Kooperation zwischen dem „Seminar Sportpädagogik“ und den „Schulpraktisch-methodische Übungen IV“ mit dem Lehrpreis 2016/17 zu prämiieren.

Allg. KW: Interkulturelle Kommunikation, Yvonne Völkl (Institut für Romanistik)

Eine fundierte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem Thema ist das Herzstück vieler Lehrveranstaltungen an der Universität Graz, die auf den Erwerb von Fachkompetenz abzielen. Ziel des Fokus *Responsible Science* war jedoch, Lehrveranstaltungen aufzuspüren, in denen deutlich über den Fachkompetenzerwerb hinausgegangen wurde. Es sollten solche Konzepte sichtbar gemacht und ausgezeichnet werden, in denen Studierenden die gesellschaftliche Relevanz und Verantwortung von Wissenschaft bewusst gemacht wird und sie unter anderem dazu angeleitet werden, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft zu liefern. Für die Jury war genau dieses Verständnis von *Responsible Science* im Konzept der Lehrveranstaltung klar erkennbar. Inhaltlich fokussierte die LV Herausforderungen verbunden mit Flucht und Migration. Welche Relevanz gerade der Universität und den Wissenschaften bei diesem Thema zukommt und wie ernst diese Verantwortung an der Universität Graz genommen wird, verdeutlicht u.a. die Tatsache, dass bereits 2015/16 eine Lehrveranstaltung mit Fokus auf Flucht/Migration ausgezeichnet wurde.

Hinsichtlich der Lehr-/Lernmethoden wurde die Jury unter anderem von der Vielfalt an angebotenen Lernsettings überzeugt: Nach der **gemeinsamen Erarbeitung von theoretischen Grundlagen und Konzepten** sowie ausgiebigen **Reflexionen des eigenen Denkens und Tuns** im Seminarraum lernten die Studierenden einen für Schulklassen entwickelten Workshop kennen, auf den sie als zukünftige Lehrkräfte bei Bedarf zurückgreifen können. Dieses Kennenlernen fand **außerhalb der Universität** an einem für alle Studierenden unbekanntem Ort statt – die Komfortzone des Campus wurde also verlassen, um sich dem Thema wahrhaft ganzheitlich zu nähern. Diese **Ganzheitlichkeit der interkulturellen Lernerfahrung** umfasste neben dem Ortswechsel auch ein „kulinarisches Kennenlernen“, das für den Abbau von Berührungängsten sehr förderlich war. Im Anschluss an diese gemeinsame Exkursion waren die Studierenden aufgefordert, selbstständig Grazer Einrichtungen aufzusuchen, kennenzulernen, das gewonnene Wissen einander zu präsentieren und anschließend in Form einer **Informationsbroschüre** schriftlich aufzubereiten, die einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Zugleich kann das im Zuge dieser Besuche und Austausche erlangte Wissen den Studierenden in ihrer zukünftigen Lehrtätigkeit nützlich sein.

Das Besondere an der LV beschrieben die Studierenden u.a. folgendermaßen: *„Ich bin der Meinung, dass eine derartige Kurskonzeption mit Abstand am besten geeignet ist, um nachhaltig Erfolge mit dem Gelernten zu erzielen! Dieser Kurs erweiterte definitiv das Bewusstsein!“* *„Die Lehrende hat sich über die Maßen mit dem Thema der LV auseinander gesetzt und viele Möglichkeiten geboten, anhand von mehreren Lehrausgängen und Gastvorträgen die Thematik live am Beispiel zu begreifen.“* *„Ich fühle mich nun in Bezug auf die momentan aktuellen gesellschaftlichen Themen (Migration/Flüchtlingskrise) besser auf meinen zukünftigen Beruf als Lehrerin vorbereitet“*, meinte eine andere Person zur Lehrveranstaltung.

Aus Sicht der Teilnehmenden wurden die Ziele der Lehrveranstaltung – eine bestmögliche Vorbereitung auf die immer heterogener werdenden Klassenzimmer sowie nachhaltige Lernerfolge – klar erreicht. Die Jury fand den Fokus gut widergespiegelt und zeichnet Dr. Yvonne Völkl für ihr Lehrengagement in der Lehrveranstaltung „Allg. KW: Interkulturelle Kommunikation“ mit dem Lehrpreis 2016/17 aus.